



## SPORT / BOXEN

### Supermittelgewicht - keine Bäume ausgerissen ...

*Gilberto Ramirez glanzloser  
Punktsieger über  
Roamer Alexis Angulo*

(SB) - Gilberto Ramirez hat den WBO-Titel im Supermittelgewicht erfolgreich verteidigt, dabei aber nicht gerade Bäume ausgerissen. Der 27jährige Mexikaner setzte sich in Oklahoma City in einem vom Sender ESPN übertragenen Kampf über zwölf Runden einstimmig nach Punkten gegen den sieben Jahre älteren Kolumbianer Roamer Alexis Angulo durch (119:109, 120:108, 119:109). Als das Ergebnis verkündet wurde, brach das erboste Publikum in lautstarke Mißfallenskundgebungen aus ... (S. 4)

## VERANSTALTUNG

### JAZZ-FESTIVAL

Sonntag, 19. August 2018



11.00 bis 13.00 Uhr:  
**Swing on a String**  
Jazz-Traditionals und Gypsy-Swing

15.00 bis 17.00 Uhr:  
**Troels Frost Trio**  
Modern Jazz aus Dänemark



**Kulturcafé Komm du**  
Buxtehuder Str. 13,  
21073 Hamburg-Harburg

... (Seite 6 - 9)

*poonal - Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen*

## Kolumbien: Studie bringt zehntausend staatliche Verbrechen unter der Regierung Uribe ans Licht - Teil 2

*von Nicolás Herrera und Sergio Segura*

(Buenos Aires, 8. Juni 2018, *marcha/poona*) - Die abgestumpfte Gesellschaft: Omar Rojas wurde auch von einigen Leuten kritisiert, da er gelegentlich die gesamte Gesellschaft für die falsos positivos verantwortlich macht. Er begründet das wie folgt: "Als die Militärs ausrückten, um ihren Part im Krieg zu erledigen, haben ihnen alle gesellschaftlichen Gruppen zugejubelt; und die, die es nicht getan haben, haben geschwiegen. Vom Präsidenten abwärts haben das alle gefeiert: Die Kirche, die wusste was passierte, segnete weiterhin die Waffen, mit denen sie die Jungs ermordet haben. Auch die Industrie und der Handel begrüßten die Taten und die Medien gaben dem Militär enormen Raum, obwohl die Stimme der Menschenrechtsverteidiger\*innen und verschiedener NGOs sich bereits erhoben hatte, und selbst aus den eigenen Reihen des Militärs Anzeigen kamen." Und er fährt fort: "Die kolumbianische Gesellschaft ist unsensibel, eine Gesellschaft, die die Toten nicht schmerzt, sondern die sich darüber freut. Ich war auf

einer Veranstaltung auf dem Plaza de Bolívar in Bogotá zum Gedenken an die Opfer der falsos positivos, es waren nicht mehr als 150 Personen da. Wir haben die Opfer nicht begleitet, wir sind unsensibel geworden." Ohne Zweifel ist diese Unsensibilität Produkt des Krieges, die tief in den Charakter der kolumbianischen Gesellschaft eingedrungen ist. Rojas ergänzt: "Heute habe ich im Internet einen Kommentar von jemandem gelesen, dem die falsos positivos unter Uribe lieber seien, als kein Klopapier kaufen zu können; das ist die Philosophie eines Großteils der kolumbianischen Gesellschaft."

### Die politisch Verantwortlichen

Eindrücklich weist der Autor Rojas darauf hin, das die Verfassung von 1991 besagt, dass die/der Präsident\*in der Republik gleichzeitig auch der/die Oberbefehlshaber\*in der Armee ist und als Chef\*in trägt er/sie auch die Verantwortung für die Handlungen der Truppen. Und wer war der Ober-

befehlshaber der kolumbianischen Armee von 2002-10? "Der Oberbefehlshaber, der für die 10.000 falsos positivos verantwortlich gemacht werden muss, weil sie mitnichten auf militärisches Versagen zurückzuführen sind, ist der Ex-Präsident Uribe", so Rojas. Seine Verteidigungsministerin war damals Marta Lucía Ramírez. Heute ist sie Vize-Präsidentin des uribistischen Präsidenten Iván Duque. Das erste was Ramírez als Verteidigungsministerin gemacht hat, war die Leistung der militärischen Oberbefehlshaber zu evaluieren und sie begann "die Kommandant\*innen auf Grundlage der Anzahl der Verluste auf Seiten der Terroristen zu bewerten", erklärt Rojas. Der letzte Zivilist, der in der Regierung Uribes als Verteidigungsminister arbeitete, war der Noch-Präsident Juan Manuel Santos.

### **Offene Straflosigkeit**

Der Wissenschaftler Rojas bestätigt, dass viele Untersuchungen über die falsos positivos, an deren Ermordungen etwa 4500 Soldat\*innen beteiligt waren, in den Schubladen ziviler und militärischer Gerichte schlummern. Er weist nachdrücklich darauf hin, dass wahrscheinlich weder die politisch Verantwortlichen noch die Oberen des Militärs irgendeine Art von Strafe erhalten, nicht einen Tag im Gefängnis verbringen und "sauber" aus der Sache rauskommen werden. Der Staat hat sogar einen Fond zur Unterstützung angeklagter Militärs eingerichtet, doch für die Opfer wurde nichts dergleichen unternommen.

"Bei den außergerichtlichen Hinrichtungen wird nicht nach der intellektuellen Urheberchaft ge-

fragt, sondern nur nach der praktischen Ausführung, was ziemlich lächerlich ist. Ein Offizier, der für 48 falsos positivos verurteilt wurde, sagte, dass er seine Taten nicht bereue; die Mütter und Familien der Opfer durchdringen kaum diese Situation der Straflosigkeit. So sind diese Familien für die nächsten 30, 40, 50 Jahre verdammt und die Täter werden noch nicht einmal fünf Jahre im Gefängnis verbringen. Und das schlimmste ist, dass auch wenn sie fünf Jahre einsitzen, diese Jahre auf ihre Rente angerechnet werden, weil der Staat ihnen weiterhin ihren Lohn bezahlt. Es ist eine Schande, dass es keine Gerechtigkeit gibt! Der kolumbianische Kongress ist verantwortlich, weil er die Wahrheit verleugnet hat, die Wahrheit ist das, was den Staat am wenigsten interessiert. Ich schäme mich", urteilt der Autor. Doch Rojas gibt auch an, dass nicht alle Militärs und Polizist\*innen in die Knie gegangen sind und das einige von ihnen die Ersten waren, die Anzeige erstattet haben, noch vor den NGOs für Menschenrechte. Doch diese Soldat\*innen und Unteroffizier\*innen wurden zum Schweigen gebracht.

Ausgehend von den Berichten der Studie, vermutet der Forscher Rojas, dass uns eine Auslöschung der Vergangenheit bevorstehe. Das Verteidigungsministerium hat sich in das Nationale Zentrum für historische Erinnerung (Centro Nacional de Memoria Histórica) eingeklinkt und sich als Hauptakteur beim Aufbau des Erinnerungsmuseums (Museo de la Memoria) in Stellung gebracht. In diesen zwei Institutionen, wo die bitteren Tage der Gewalt der letzten 50 Jahre dargestellt werden, könnte die Geschichte der staatlichen Verbre-

chen und der falsos positivos ausgelöscht werden. Die Armee kann die Geschichte umschreiben und so die Mörder\*innen als Held\*innen darstellen.

### **Der Frieden und die Zukunft**

Omar Rojas arbeitete 31 Jahre mit der Nationalen Polizei zusammen. Er ist Soziologe und Experte für öffentliche Sicherheit. Nach seinem Rückzug 2011, widmete er sich der wissenschaftlichen Lehre in Bogotá und Medellín sowie der akademischen Forschung im Instituto für Soziohistorische Studien Fray Alonso de Zamora (Instituto de Estudios Sociohistóricos Fray Alonso de Zamora) an der Santo Tomás-Universität in Bogotá. Außerdem ist er als Berater in Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit tätig, vor allem in der Nationalen Schutzeinheit UNP (Unidad Nacional de Protección) des Innenministeriums für gefährdete Personen. Er arbeitet in dem Bereich Sicherheit und Schutz, der speziell für die Begleitung des Prozesses der Wiedereingliederung ehemaliger FARC-EP-Kämpfer\*innen eingerichtet wurde.

Gerade in der UNP erlebte er sein blaues Wunder, eine Verschwörung, die darauf abzielte, dass die FARC (jetzt als neue politische Partei) nun selbst für ihre Sicherheit verantwortlich sein sollte, entgegen aller Vereinbarungen, die in Kuba getroffen wurden. Rojas: "Das Vorhaben bestand darin, ihnen die Beratung und Begleitung zu entziehen, also bin ich aufgestanden, weil ich mit der Entscheidung nicht einverstanden war. Denn das war wie ein Freifahrtsschein dafür, die Ex-Guerillas zu ermorden, genauso wie es mit den

Mitgliedern der linken Partei Patriotische Union (Unión Patriótica) in den 1980er und 90er Jahren gemacht wurde. Meine Loyalität gilt dem Friedensprozess, dafür haben sie mich berufen." Und er erzählt, dass die Militärs versucht haben an die Daten der Ex-Kämpfer\*innen zu kommen und er die Kämpfer\*innen warnen musste: "Da musste ich den FARC sagen, dass sie keine Dummköpfe sein sollen, weil sie es nicht gemerkt haben."

In Hinblick auf die Wahlen, weist Rojas auf die Gefahr der Weiterführung eines mafiösen Staates hin, der die Täter\*innen der falsos positivos vor juristischen Konsequenzen schützt und nur gewisse gesellschaftliche Gruppen wirtschaftlich bevorteilt. Rojas weist darauf hin, dass Uribe mit Hilfe von Iván Duque wieder an die Macht kommen möchte. Mit Duque als Präsident, so Rojas, wäre Uribe vor jedwedem (inter)nationalen Urteil wegen der falsos positivos gefeit, ihm würde nichts passieren. Die Rückkehr Uribes an die Macht, vernichtet nicht nur den Traum vom Frieden, sondern verhindert auch die notwendige juristische Aufarbeitung der Opfer außergerichtlicher Hinrichtungen. Von daher kommt auch die starke Abneigung der extremen Rechten und aus einigen Gruppen der Reserveeinheiten der Armee gegen den linken Präsidentschaftskandidaten Gustavo Petro. Sie setzten sich öffentlich für die Ermordung des progressiven Kandidaten ein und bezichtigten ihn ein "castrochavistischer" Kommunist zu sein.

Angesprochen auf die Friedensgespräche mit der ELN hält Rojas fest, dass sie die Erfahrungen der FARC analysieren müssen, um nicht die gleichen Fehler zu machen

und die bestehenden Lücken zu füllen. Rojas: "Sich bei der Form des Vertragsabschlusses nicht über den Tisch ziehen lassen zum Beispiel. Die FARC ist momentan zufrieden, weil sie Fahrzeuge haben, man gibt ihnen Dinge für ihre Sicherheit, aber das wird aufhören. Wenn Iván Duque als Präsident vereidigt ist, werden als erstes die Stellen für die FARC in der UNP mit den Ergebnissen von Álvaro Uribe Vélez besetzt werden."

### **Der Preis für die Studie**

Seine Nachforschungen über die falsos positivos und seine kritische Haltung in der UNP sind den Bewaffneten Kräften negativ aufgestoßen. Also begann die Verfolgung, er wurde auf der Straße fotografiert und von staatlichen Kräften bedroht. Ein Koordinator des Militärgerichts veröffentlichte sein Foto in den Sozialen Medien und nannte ihn "Verräter" und "Oberst der FARC". Unter diesem Druck musste er fliehen; Rojas dazu: "Ein alter Freund aus dem Militär ist zur UNP gekommen und hat mir gesagt, dass ich abhauen solle, weil sie mich ermorden wollen. Ich sagte ihm, dass, wenn ich solch einer Gefahr ausgesetzt bin, ich binnen eines Monats weggehen werde, aber er sagte ich müsse sofort gehen. Noch in derselben Nacht habe ich das Land verlassen."

Für Omas Rojas, der ins Exil gezwungen wurde, ist klar, dass die Verfolgung mit seinen Nachforschungen zusammenhängt: "Als ich eine Untersuchung über die Ermordung von Polizist\*innen in den 1990er Jahren gemacht habe, hat niemand Einspruch erhoben, jetzt, wo es um die falsos positivos geht, wüten viele Polizist\*innen, Mili-

tärs und Politiker\*innen von Uribes Partei (Centro Democrático). Als Wissenschaftler ist es meine Pflicht Studien über jene Phänomene zu erheben, die die Gesellschaft in einem bestimmten Moment betreffen."

"Das Problem der Polizei und des Militärs in Kolumbien ist, dass sie vergessen haben, dass sie sich der politischen Verfassung und der kolumbianischen Bevölkerung gegenüber loyal verhalten müssen, stattdessen schwören sie den Kriminellen die Treue. Illoyal sind all jene, die mich bedrohen, weil sie wissen, aus welchem Büro die Strategie der falsos positivos gekommen ist. Einige Ex-Mitglieder der Bewaffneten Kräfte haben angefangen auszupacken, wir sind ehrlich und verfechten die Menschenrechte", bekräftigt Rojas.

URL des Artikels:

<https://www.npla.de/poonal/kolumbien-studie-bringt-zehntausend-staatliche-verbrehen-unter-der-regierung-uribe-ans-licht-teil-2/>

Der Text ist lizenziert unter Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international.

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

\*

### **Quelle:**

poonal - Pressedienst lateinamerikanischer Nachrichtenagenturen  
Herausgeber:  
Nachrichtenpool Lateinamerika e.V.  
Köpenicker Straße 187/188  
10997 Berlin  
Telefon: 030/789 913 61  
E-Mail: [poonal@npla.de](mailto:poonal@npla.de)  
Internet: <http://www.npla.de>

<http://www.schattenblick.de/infopool/repress/fakten/rf0i0335.html>

**SPORT / BOXEN / PROFI**

## **Supermittelgewicht - keine Bäume ausgerissen ...**

*Gilberto Ramirez glanzloser Punktsieger über Roamer Alexis Angulo*

(SB) 1. Juli 2018 - Gilberto Ramirez hat den WBO-Titel im Supermittelgewicht erfolgreich verteidigt, dabei aber nicht gerade Bäume ausgerissen. Der 27jährige Mexikaner setzte sich in Oklahoma City in einem vom Sender ESPN übertragenen Kampf über zwölf Runden einstimmig nach Punkten gegen den sieben Jahre älteren Kolumbianer Roamer Alexis Angulo durch (119:109, 120:108, 119:109). Als das Ergebnis verkündet wurde, brach das erboste Publikum in lautstarke Mißfallenskundgebungen aus, die der Enttäuschung über die schwache Vorstellung des Weltmeisters wie auch der überzogenen Wertung zu seinen Gunsten entsprangen. Wenngleich der Erfolg des Champions nicht in Abrede zu stellen war, mutete es doch abwegig an, dem Herausforderer lediglich ein bis zwei Runden gutzuschreiben. Während Ramirez damit in 38 Auftritten ungeschlagen ist, stehen für Angulo, der an Nummer acht der aktuellen WBO-Rangliste geführt wird, nunmehr 23 Siege und eine Niederlage zu Buche.

Der bei Top Rank unter Vertrag stehende Ramirez hatte den Titel im Jahr 2016 durch eine überzeugende Vorstellung gegen Arthur Abraham in Las Vegas gewonnen, bei der er dem Berliner sämtliche Runden abnahm. Damals überzeugte der Mexikaner durch seine Beweglichkeit und Präzision, der Abraham mit seiner ver-

gleichsweise trägen Kampfweise nichts entgegenzusetzen hatte. Seither hat der Mexikaner den Gürtel viermal erfolgreich verteidigt, jedoch bereits bei seinem vorangegangenen Auftritt eine so mäßige Leistung geboten, daß er auf dem absteigenden Ast seiner Karriere zu sein scheint. Das mag der Grund sein, warum ihm sein Promoter Bob Arum keine hochklassigen Kontrahenten vorsetzt, sondern ungefährliche Herausforderer für ihn aussucht.

Roamer Alexis Angulo ging in den ersten drei Runden beherzt zur Sache und versetzte dem Weltmeister etliche Treffer, für den es anfangs gar nicht gut aussah. Wäre der Herausforderer in der Lage gewesen, entschieden nachzusetzen und den Favoriten in die Enge zu treiben, hätte er ihn womöglich auf die Bretter schicken können. Ramirez überstand diese kritische Phase nur deshalb, weil sein Gegner nicht in der körperlichen Verfassung zu sei schien, eine hohe Schlagfrequenz durchzuhalten. Das zeigte sich auch im weiteren Verlauf, da Angulo kaum mehr als eine Handvoll guter Schläge pro Runde bringen konnte, was es Ramirez erlaubte, Punkte zu sammeln.

Wenngleich er den Herausforderer häufig verfehlte und immer wieder in Konter lief, reichte seine höhere Trefferzahl doch aus, einen sicheren Vorsprung herauszuarbeiten. Gemessen an seinem

früheren Können war dies jedoch eine allenfalls durchschnittliche Leistung, zumal seine offenbar nie wirklich abgestellten Schwächen deutlich zu Tage traten. Mit 1,88 m vergleichsweise groß für seine Gewichtsklasse, aber von recht geringer Schlagwirkung, kommt es für ihn insbesondere darauf an, seine Reichweite zu nutzen und aus der Distanz zu boxen oder sich nach schnellen Vorstößen sofort wieder zurückziehen. Mit dieser Kampfweise führte er damals Abraham regelrecht vor, der keine Gelegenheit bekam, seine gefährlichen Schläge an den Mann zu bringen. Gegen Angulo ließ Ramirez jedoch seinen Kopf hängen, so daß er dem kleineren Gegner ein vorzügliches Ziel bot. Auch kam der Champion sofort in Schwierigkeiten, sobald der Herausforderer angriff und Druck machte, da er den Kontrahenten nicht ausmanövrieren konnte, sondern von ihm gestellt wurde.

Man hätte dem Herausforderer gut und gern die ersten drei Runden und dann noch einmal die siebte gutschreiben können, in der er Ramirez abermals mehrere klare Treffer verpaßte. Was die drei Punktrichter bei ihrer höchst einseitigen Wertung zugunsten des Weltmeisters geritten hat, bleibt ihr Geheimnis, doch reiht es sich ein in mehr oder minder fragwürdige Urteile, die sich in jüngerer Zeit zu häufen scheinen. Wie Ramirez in einer ersten Stellungnah-

me in einem Anflug von Selbstkritik einräumte, sei er nicht glücklich über seinen Auftritt und habe sich vergeblich bemüht, es besser zu machen. Angulo sei als hungriger Anwärter in den Ring gestiegen, um ihm den Titel abzu-jagen. Zusammen mit seinem Team werde er den Kampf aus-werten, das Training bald wieder aufnehmen und hart daran arbei-ten, zu einem der besten Boxer al-ler Gewichtsklassen aufzusteigen. Nun wünsche er sich einen Kampf zur Vereinigung der Titel gegen James DeGale (IBF), Da-vid Benavidez (WBC) oder Geor-ge Groves (WBA).

Ramirez hatte schon vor seinem Auftritt erklärt, er werde Angulo schlagen und anschließend alle Titel im Supermittelgewicht in seinen Händen zusammenführen. Wenngleich er dem Kolumbianer

das Nachsehen gegeben hat, fiel die Art und Weise seines Erfolgs doch so bedenklich aus, daß er ge-genwärtig weit davon entfernt ist, sich mit den anderen drei Welt-meistern oder einem ähnlich stark einzuschätzenden Kandidaten zu messen. Vielleicht hätte er eine Chance gegen James DeGale, der seinerseits in jüngerer Zeit be-denklich nachgelassen hat, aber David Benavidez und George Groves wäre er definitiv nicht ge-wachsen. Selbst führende Anwär-ter wie die Briten Callum Smith und Chris Eubank jun. oder Jose Uzcategu dürften ihm allergrößte Probleme bereiten. [1]

Das Dilemma liegt auf der Hand: Tritt Ramirez weiterhin gegen re-lativ unbekannte Kontrahenten an, schwindet das Interesse an seinen Auftritten. Mutet er sich einen hochklassigen Kontrahen-

ten zu, droht ihm der Verlust des Gürtels. Will der WBO-Champi-on seinen Titel noch eine Weile behalten, muß er mit den Heraus-forderern vorlieb nehmen, die Top Rank in aller Vorsicht für an-gemessen erachtet. Wenn der Me-xikaner dennoch die namhafte-sten Rivalen als Wunschgegner im Munde führt, entspringt das wohl nicht zuletzt dem Bestreben, die Talfahrt zumindest verbal zu bremsen und nicht in Vergessen-heit zu geraten.

**Anmerkung:**

[1] [www.boxingnews24.com/2018/07/gilberto-ramirez-vs-roamer-alexis-angulo-results/#more-266054](http://www.boxingnews24.com/2018/07/gilberto-ramirez-vs-roamer-alexis-angulo-results/#more-266054)

<http://www.schattenblick.de/infopool/sport/boxen/sbxp0678.html>

---

**SCHACH UND SPIELE / SCHACH / SCHACH-SPHINX**

---

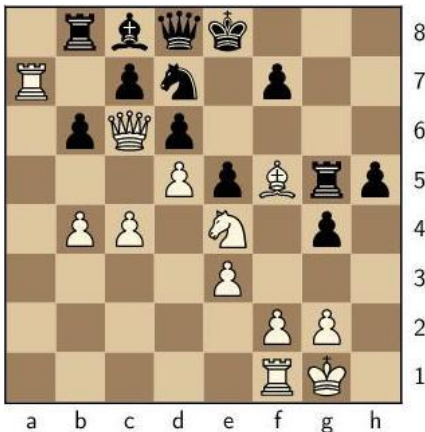
**Schwermut ist ein zäher Saft**

(SB) - Unter den Schachspielern gibt es die seltsamsten Kreationen und Säfte. Da wären zunächst ein-mal die Heißblütigen, die in allen Winkeln und Ecken nach gewinn-trächtigen Kombinationen aus-spähen, die es gar nicht aushalten können vor lauter Ungeduld, das Brett in Flammen zu setzen, auch wenn sie sich dabei verbrannte Finger holen. Der schwermütige Charakterspieler hingegen schafft sich überall auf dem Brett Schlupfwinkel. Er mißtraut den offenen Weiten und will sich lie-ber in sein eigenes Dickicht zu-

rückziehen. Jeder Konfrontation aus dem Weg zu gehen, ist sein Motto, und so gleicht sein Spiel einem Schildkrötenpanzer. Von all den Typen und Erscheinungen, die sich an Caissas Tafel tum-meln, ist dieser der unangenehm-ste, weil er sich so wenig zeigt und viel verbirgt. Seine Stellun-gen erkennt man leicht. Die Figu-ren sind zumeist auf den beiden ersten Reihen gewissermaßen konzentriert. Daß ihm die Luft zum Atmen fehlt, daß Enge und Gedrücktheit ihn plagen, ist ihm dennoch hundertmal lieber, als

wenn frischer Wind um seine Na-se bliese. So hält er sich, wie er es glaubt, bedeckt und glaubt, zu ei-ner späteren Stunde, wenn sich sein Kontrahent an seinen Toren müde gerüttelt hat, heraustreten und den Erschöpften dann um so leichter besiegen zu können. Die Wirklichkeit wird ihm allerdings selten gerecht, und gleichwohl nimmt er dies zum Anlaß, sich beim nächsten Mal noch hinter-gründiger in seinem Panzer zu verschanzen. Im heutigen Rätsel der Sphinx hatte der Schwermü-tige zuletzt mit 1...Tg8-g5 den

Kopf aus dem Bau hinausgestreckt. Nach 2.Se4xg5 Dd8xg5 glaubte er, der Schlinge entgehen zu können, die sich um seinen Nacken zu legen begann. Aber auch in diesem Punkte hatte er geirrt, Wanderer.



Schlosser - Grant  
Badenweiler 1994

*Auflösung des letzten  
Sphinx-Rätsels:*

Und Caissa rächte sich, rächte sich, wie es Göttinnen tun - mit fürchterlichem Fluch und Untergang. Und Topalow besiegelte dies nach Kasparows letztem Zug 22...Se5-c4? mit 23.Ld6-b4! Tc3-e3+ 24.Sg3-e2 Lg7-e5 25.Tf1-f7 Te3xh3 26.Se2-d4! Th3-e3+ - 26...Le5xd4? 27.Tf7-e7+ Ke8-d8 28.Tb7-b8# - 27.Ke1-f1 Te3-e4 28.Tf7-e7+ und Kasparow gab sich geschlagen wegen der vernichtenden Folge 28...Ke8-f8 29.Te7-c7+ oder 28...Ke8-d8 29.Sd4-c6+ Kd8-c8 30.Sc6-a7+ Kc8-d8 31.Tb7-d7#

<http://www.schattenblick.de/infopool/schach/schach/sph06612.html>

## MUSIK / VERANSTALTUNGEN / JAZZ

*Kulturcafé Komm du - August 2018*

### Swing on a String - Swingende Jazzimprovisationen auf Saiteninstrumenten nach dem Vorbild Django Reinhardts

*Frühschoppen im Rahmen des Jazz Festival  
am 19. August 2018, 11.00 bis 13.00 Uhr*

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder  
E-Mail: [kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)

*Eintritt frei / Hutspende*



Jazz-Festival – Das Komm du lädt ein zu einem Frühschoppen am Sonntag, den 19.08.2018, 11.00-13.00 Uhr:



**Swing on a String – Caféhausmusik**  
Swingende Jazzimprovisationen auf Saiteninstrumenten

Mit Jazz-Traditionals und Zigeunermusik schaffen die vier Musiker von Swing on a String eine ganz besondere Atmosphäre. Die Formation sieht sich in der Tradition des von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli 1934 in Paris gegründeten Quintette du Hot Club de France, dem ersten ausschließlich mit Saiteninstrumenten besetzten Jazz-Ensemble, dessen ursprünglicher Besetzungsform sie treu geblieben sind. In der Musik von Django Reinhardt liefen viele Traditionen zusammen: u. a. swingender Beat, Bebop, Elemente der Sinti-Musik und des Flamenco. Hinzu kam eine außergewöhnliche Spieltechnik, die der Ausnahmekünstler für seine durch einen Unfall verletzte Griffhand neu entwickelt hatte. Virtuose Klänge, die bis heute lebendig geblieben sind. Von 15.00 bis 17.00 Uhr spielt das Troels Frost Trio aus Dänemark Modern Jazz.

**Eintritt frei / Hutspende**

Das **Komm du** in Harburg:  
Buxtehuder Straße 13  
21073 Hamburg  
E-Mail: [kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)  
Tel.: 040 / 57 22 89 52  
Internet: [www.komm-du.de](http://www.komm-du.de)  
[www.facebook.de/KommDu](http://www.facebook.de/KommDu)

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

V.i.S.d.P.: Britta Bartel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

## JAZZ-FESTIVAL

Sonntag, 19. August 2018



11.00 bis 13.00 Uhr:  
**Swing on a String**  
Jazz-Traditionals und Gypsy-Swing

15.00 bis 17.00 Uhr:  
**Troels Frost Trio**  
Modern Jazz aus Dänemark



**Kulturcafé Komm du**  
Buxtehuder Str. 13,  
21073 Hamburg-Harburg  
[www.komm-du.de](http://www.komm-du.de)  
Eintritt frei / Hutspende

*Jazz-Festival - Das Komm du lädt ein zu einem Frühschoppen am Sonntag, den 19.08.2018, 11.00 bis 13.00 Uhr:*

### Swing on a String - Caféhausmusik Swingende Jazzimprovisationen auf Saiteninstrumenten

Mit Jazz-Traditionals und Zigeunermusik schaffen die vier Musiker von Swing on a String eine ganz besondere Atmosphäre. Die Formation sieht sich in der Tradition des von Django Reinhardt und Stéphane Grappelli 1934 in

Paris gegründeten Quintette du Hot Club de France, dem ersten ausschließlich mit Saiteninstrumenten besetzten Jazz-Ensemble, dessen ursprünglicher Besetzungsform sie treu geblieben sind. In der Musik von Django Reinhardt liefen viele Traditionen zusammen: u. a. swingender Beat, Bebop, Elemente der Sinti-Musik und des Flamenco. Hinzu kam eine außergewöhnliche Spieltechnik, die der Ausnahmekünstler für seine durch einen Unfall verletzte Griffhand neu entwickelt hatte. Virtuose Klänge, die bis heute lebendig geblieben sind.

Von 15.00 bis 17.00 Uhr spielt das Troels Frost Trio aus Dänemark Modern Jazz mit Gitarre, Tenor Saxophon und Bass. Weitere Informationen zum Nachmittagskonzert des Jazz Festival im Komm du am Sonntag, den 19. August 2018 finden Sie unter: <http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/jazz2142.html>

*Swing on a String - zum Reinhören:*  
<http://www.swing-on-a-string.de/#akustisches>

\*

**Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss**



*Happy Gypsy Swing mit dem Quartett "Swing on a String" auf der Bühne des Kulturcafé Komm du*  
Foto: © by Schattenblick

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie

***Zu Swing on a String gehören:***

Gary Castle  
(Gitarre und Gesang)  
Gernot Fricke  
(Geige und Gesang)  
Jürgen Günther  
(Gitarre und Banjo)  
Thomas Koch  
(Kontrabass)

***Weitere Informationen:***

Swing on a String - Homepage:  
<http://www.swing-on-a-string.de>

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Pantomime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck,

haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein liebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

*Das Komm du ist geöffnet:*  
von Montag bis Freitag  
7:30 bis 17:00 Uhr,  
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr  
und an Eventabenden open end.

*Näheres unter:*  
<http://www.komm-du.de>  
<http://www.facebook.com/KommDu>

*Kontakt:*  
Kulturcafé Komm du  
Buxtehuder Straße 13  
21073 Hamburg  
E-Mail: [kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)  
Telefon: 040 / 57 22 89 52

*Komm du-Eventmanagement:*  
Telefon: 04837/90 26 98  
E-Mail:  
[redaktion@schattenblick.de](mailto:redaktion@schattenblick.de)

*Das Kulturcafé Komm du lädt ein ...*  
Die aktuellen Monatsprogramme des Kulturcafé Komm du mit Lesungen, Konzerten, Vorträgen, Kleinkunst, Theater und wechselnden Ausstellungen finden Sie im Schattenblick unter:  
Schattenblick → Infopool → Bildung und Kultur → Veranstaltungen → Treff  
[http://www.schattenblick.de/infopool/bildkult/ip\\_bildkult\\_veranst\\_treff.shtml](http://www.schattenblick.de/infopool/bildkult/ip_bildkult_veranst_treff.shtml)

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / JAZZ

*Kulturcafé Komm du - August 2018*

**Troels Frost "My European Map"  
Modern Jazz mit Gitarre, Tenor Saxophon und Bass**

*Nachmittagskonzert im Rahmen des Jazz Festival am 19. August 2018,  
15.00 bis 17.00 Uhr im Kulturcafé Komm du*

*Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de*

**Eintritt frei / Hutspende**



**Jazz-Festival – Das Komm du lädt ein zu einem Nachmittagskonzert am Sonntag, den 19.08.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr:**



**Troels Frost Trio – „My European Map“  
Modern Jazz aus Dänemark**

„Troels Frost's Instrumental music is poetic, melodic and beautiful“, urteilt der dänische Journalist Ivan Rod über seinen Landsmann. Der Jazzgitarrist pflegt einen sehr persönlichen, klangreichen und ausdrucksvollen Stil, der stets unverkennbar ist. Als Trio zeigen Troels Frost, die Tenorsaxophonistin Cecilie Strange und Niels W. Knudsen (Bass) eine breite Palette an musikalischen Möglichkeiten mit vielen stimmungsvollen Momenten. Spannende Soloeinlagen und kollektiv gespielte Sequenzen ergänzen sich zu einem großartigen Konzerterlebnis.

Im Frühschoppen von 11.00 bis 13.00 Uhr spielt die Band Swing on a String swingenden Jazz der 1930er Jahre in der Tradition von Django Reinhardt.

**Eintritt frei / Hutspende**

Das **Komm du** in Harburg:  
Buxtehuder Straße 13  
21073 Hamburg  
E-Mail: kommdu@gmx.de  
Tel.: 040 / 57 22 89 52  
Internet: www.komm-du.de  
www.facebook.de/KommDu

Vi.S.d.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

**JAZZ-FESTIVAL**  
Sonntag, 19. August 2018



11.00 bis 13.00 Uhr:  
**Swing on a String**  
Jazz-Traditionals und Gypsy-Swing

15.00 bis 17.00 Uhr:  
**Troels Frost Trio**  
Modern Jazz aus Dänemark



**Kulturcafé Komm du**  
Buxtehuder Str. 13,  
21073 Hamburg-Harburg  
www.komm-du.de  
**Eintritt frei / Hutspende**

*Jazz-Festival - Das Komm du lädt ein zu einem Nachmittagskonzert am Sonntag, den 19.08.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr:*

**Troels Frost -  
"My European Map"  
Modern Jazz aus Dänemark**

"Troels Frost's Instrumental music is poetic, melodic and beautiful", urteilt der dänische Journalist Ivan Rod über seinen Landsmann. Der Jazzgitarrist pflegt einen sehr persönlichen, klangreichen und ausdrucksvollen Stil, der stets unverkennbar ist. Als

Trio zeigen Troels Frost, die Tenorsaxophonistin Cecilie Strange und Niels W. Knudsen (Bass) eine breite Palette an musikalischen Möglichkeiten mit vielen stimmungsvollen Momenten. Spannende Soloeinlagen und kollektiv gespielte Sequenzen ergänzen



sich zu einem großartigen Konzerterlebnis.

Im Frühschoppen von 11.00 bis 13.00 Uhr spielt die Quartett Swing on a String swingenden Jazz der 1930er Jahre in der Tradition von Django Reinhardt. Weitere Informationen zum Vormittagskonzert im Rahmen des Jazz Festival am Sonntag, den 19. August 2018 im Komm du finden Sie unter:

<http://www.schattenblick.de/infopool/musik/veranst/jazz2141.html>



*Der dänische Jazz-Gitarrist  
Troels Frost*

*Foto: © by Lasse Bruun*

### **Zum Troels Frost Trio gehören:**

Troels Frost (Gitarre)  
Cecilie Strange (Tenor Saxophon)  
Niels W. Knudsen (Bass)

### **Weitere Informationen:**

*Troels Frost - Homepage*  
<http://troelsfrost.dk/>

*Troels Frost bei Facebook*  
<https://www.facebook.com/TroelsFrostKvartet/>

*Zum Reinhören & Anschauen:  
Troels Frost My European Map*  
[http://troelsfrost.dk/?page\\_id=176](http://troelsfrost.dk/?page_id=176)



*Das Kulturcafé Komm du  
in der Buxtehuder Str. 13  
in Hamburg-Harburg  
Foto: © 2018 by Schattenblick*

### **Die Kunst, die Freiheit und der kritische Geist Das Komm du und der Jazz im Gespräch verbündet**

*Von Britta Barthel*

Das Komm du ist ein Ort, geboren aus einer einzigen kleinen großen Idee: Es soll ein schöner und warmer Platz entstehen mit gutem Essen, Kaffee und Wein, aber vor allem einer Bühne für Kunst. Magische Kunst, schlechte Kunst, gute Kunst, wütende Kunst, träumende Kunst, schmerzende Kunst, große und kleine Kunst, was immer das Herz sich denken kann, vor allem aber viel davon und frei!

Nun ist der Jazz seines Zeichens als rebellischer Poet der Musik berühmt, berüchtigt, geliebt sowie auch gehasst und hat somit nicht nur einen wichtigen Stellenwert auf unserer Bühne, sondern ist wie durch Zufall

in fruchtbarer Symbiose als Freund dieser Bühne gewachsen und gediehen. Inzwischen ist das Komm du in Harburg nicht nur ein Geheimtipp für Musiker sowie Gäste, wenn es um Jazz in Hamburg geht, nein die Betreiber haben sich ganz bewusst für ein umfangreiches Programm in diesem Genre entschieden.

Am 19. August gibt es einen nächsten und aufregenden Schritt in einer kurzen aber erfolgreichen Geschichte zwischen dem Jazz und dem Komm du: Der Jazz-Sonntag!

**Das Programm steht am 19. August 2018 - we proudly present:  
Frühschoppen von 11 - 13 Uhr mit Swing on a String (Gypsy Jazz)  
Nachmittagskonzert von 15 - 17 Uhr  
Troels Frost Trio from Denmark (Modern Jazz)**

Natürlich gibt es an diesem Tag lecker Brunch, Kuchen, Kaffee und vieles mehr für Leib und Seele. Mehr Informationen zu Musik und Plänen/Programm findet Ihr in Kürze auf: [www.komm-du.de](http://www.komm-du.de).

Also, KOMM DU zu uns und finde raus, was es auf sich hat mit unserer Bühne und der Musik, der Kunst, und finde auch heraus, was es überhaupt soll, dass sich dieser Ort Komm du nennt, denn nur soviel sei gesagt, Träume und Kunst kann die ganze Komm du-Familie selbst nicht lassen. "Komm du" heißt eine Geschichte, die der Vater der Inhaberin - selber seines Zeichens Künstler und Autor - im Jahr 75 schrieb. Hiernach ist das Café benannt. Sie liegt hier aus, für Euch zum Lesen. Vielleicht mit einem leckeren Kaffee oder Glas Wein in der Hand und Jazz auf der Bühne im Hinter- aber vor allem doch im Vordergrund.

*Das Komm du ist geöffnet:*  
von Montag bis Freitag  
7:30 bis 17:00 Uhr,  
Samstag von  
9:00 bis 17:00 Uhr und  
an Eventabenden open end.

*Näheres unter:*  
<http://www.komm-du.de>  
<http://www.facebook.com/KommDu>

*Kontakt:*  
Kulturcafé Komm du  
Buxtehuder Straße 13  
21073 Hamburg  
E-Mail: [kommdu@gmx.de](mailto:kommdu@gmx.de)  
Telefon: 040 / 57 22 89 52

*Komm du-Eventmanagement:*  
Telefon: 04837/90 26 98  
E-Mail:  
[redaktion@schattenblick.de](mailto:redaktion@schattenblick.de)

<http://www.schattenblick.de/info-pool/musik/veranst/jazz2142.html>

<http://www.schattenblick.de/info-pool/musik/veranst/jazz2141.html>

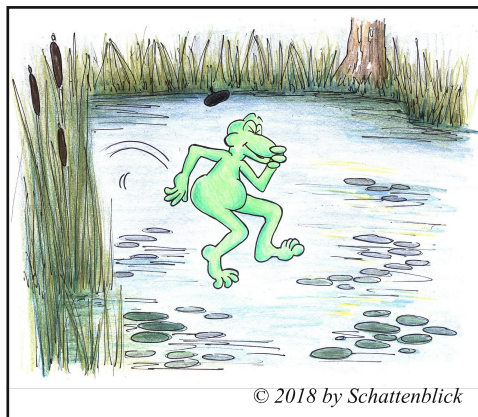
**Inhalt** **Ausgabe 2603 / Montag, den 2. Juli 2018**

- 1 REPRESS - FAKTEN: Kolumbien - Nachforschungen bringen zehntausend staatliche Verbrechen ans Licht ... (Teil 2) (poonal)
- 4 SPORT - BOXEN:  
Supermittelgewicht - keine Bäume ausgerissen ...
- 5 SCHACH-SPHINX: Schwermut ist ein zäher Saft
- 6 VERANSTALTUNGEN: Jazz Festival im Kulturcafé Komm du  
Frühschoppen mit Swing on a String ...  
Swing, Jazz und klassische Zigeunermusik, 19.8.2018 - 11 Uhr
- 8 VERANSTALTUNGEN: Jazz Festival im Kulturcafé Komm du  
Troels Frost "My European Map" - Modern Jazz, 19.8.2018 - 15 Uhr
- 10 DIENSTE - WETTER: Und morgen, den 2. Juli 2018

**DIENSTE / WETTER / AUSSICHTEN**

**Und morgen, den 02. Juli 2018**

+++ Vorhersage für den 02.07.2018 bis zum 03.07.2018 +++



Abermals nur Sonnenschein, mäßig windig, jedoch trocken, Jean hüpfte in den Teich hinein, ohne Hose, ohne Socken.

**IMPRESSUM**

**Elektronische Zeitung Schattenblick**

Diensteanbieter: MA-Verlag Helmut Barthel, e.K.  
Verantwortlicher Ansprechpartner:  
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth  
Elektronische Postadresse: [ma-verlag@gmx.de](mailto:ma-verlag@gmx.de)  
Telefonnummer: 04837/90 26 98  
Registergericht: Amtsgericht Pinneberg / HRA 1221 ME  
Journalistisch-redaktionelle Verantwortung (V.i.S.d.P.):  
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth  
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV:  
Helmut Barthel, Dorfstraße 41, 25795 Stelle-Wittenwuth  
ISSN 2190-6963

Urheberschutz und Nutzung: Der Urheber räumt Ihnen ganz konkret das Nutzungsrecht ein, sich eine private Kopie für persönliche Zwecke anzufertigen. Nicht berechtigt sind Sie dagegen, die Materialien zu verändern und / oder weiter zu geben oder gar selbst zu veröffentlichen. Nachdruck und Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, liegen die Urheberrechte für Bild und Text bei: Helmut Barthel

Haftung: Die Inhalte dieses Newsletters wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen erstellt. Bei der Wiedergabe und Verarbeitung der publizierten Informationen können jedoch Fehler nie mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen werden.